

Karl von Liechtenstein wird am 23. Juni 1620 in den Reichsfürstenstand erhoben. 1608 war Karl in den erblich-böhmischen Fürstenstand von König Matthias erhoben worden. Die Urkunde beinhaltet auch die Ausweitung des Reichsfürstenstands auf Karls Brüder Maximilian und Gundaker bzw. die Erhebung der beiden in den Reichsfürstenstand. Kopie, Regensburg 1654 Februar, ÖStA, HHStA, RK, Zeremonialakten 28b, unfol.

Wir, Ferdinand der Ander¹, etc. (titul) bekennen für uns und unsere nachkommen am Heyligen Reich² öffentlich mit disem brieff und thun kundt allermeniglich.

Wiewoll die höhe römischer kayserlicher würdigkeit durch macht ihres erleuchten throns hiervor nit allein zu erleuchtung und wüden, sondern auch zur notturfft und zierung des Heyligen Römischen Reichs großmechtigkeit mit fürsten, ständten und hohen, edlen geschlechten geziert ist, iedoch seitemahl durch absterben der menschen solch edle geschlechter zu zeitten in mangl und abnehmen geratten, und ie mehr die kayserliche hochheit dieselben ihren stattlichen herkommen woll haldten und verdienen nach mit höheren ehren und wüden fürsihet und begabt, ie herrlicher der thron kayserlicher mayestät etc. dardurch gezieret und scheinbarlicher gemacht, auch die underthanen bey erkandtnus kayserlicher miltigkeit und ihrem schuldigen gehorsamb erhalten / und zu adelichen tugenten, ehrlichen ritterlichen thatten und getreuen stätten und beständigen diensten bewegt und geraizet werden, dan ob wir woll aus solcher kayserlicher höhe und würdigkeit, darein uns der allmechtig Gott nach seinem göttlichen willen gesetzt hat, auch angeborner güette und mildigkeit alle zeit genaigt seindt, aller und ieder unserer und des Heyligen Reichs zugewandten hohen und nidern ständten und glidern, ehr, wüde, auffnemen und wolfarth zu be drachten und zu befördern, so ist doch unser kayserliches gemüth billich mehrers bewogen und begirlicher diejehnen, deren voreltern und sie von uraltem, stattlichem namen und stammen und geschlechter, herkommen, und sich gegen unnsern vofahrn am Reich, römischen kaisern und königen, auch uns, dem Heyligen Reich und unserm löblichen haus Österreich mit sonder, / getreuer, embsiger dienstbarkeit zu krieg- und fridenszeiten, vor andern guettwillig und standthafftig erzaigen und beweisen, in noch höhern und grossern standt und ehren zu erheben und zu sezen.

Wann wir nun gnediglich angesehen, wahrgenomen und betrachtet die sambtlichen herrn von Liechtenstein, uralte, herrliche herkommen, auch die fürtrefflichen, ansehnlichen und ersprießlichen dienste, so ihre vordern von vilen hundert jahren hero weyland unsern löblichen vofahren am Reich, römischen kaysern und königen, auch erzherzog zu Österreich, sonderlich aber der hochgeborn, unser ohaimb³, fürst und lieber, getreuer Carl, regierer des houses Liechtenstein⁴, herr von Niclasburg⁵, auf Veldtsperg⁶, zu Paumgarten⁷, Eysgrueb⁸, Blumenau⁹, Prossniz¹⁰, Aussee¹¹ und Cziernahor¹², unser gehaimber rath und cammerer, weyland kayser Rudolffen / dem

¹ Ferdinand II. aus dem Haus Habsburg (1578–1637) war ab 1619 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Karl EDER, *Ferdinand II.*; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 5 (1961), S. 83–85.

² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte* (843–1806). Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.

³ Anrede zwischen hohen Adeligen.

⁴ Karl von Liechtenstein (1569–1627). Vgl. Herbert HAUPT, *Liechtenstein, Karl I.*; in: NDB 14, (1985), S. 515–517.

⁵ Mikulov (Nikolsburg), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

⁶ Valtice (Feldsberg), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien.

⁷ Herrnbauergarten, Herrschaft in Niederösterreich.

⁸ Lednice (Eisgrub), Schloss und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

⁹ Plumlov (Blumenau), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

¹⁰ Prostějov (Proßnitz), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

¹¹ Úsov (Mährisch Aussee), Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

¹² Černá Hora (Schwarzenberg, Czernahora, Černahora), Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

Andern¹³ etc., und kayser Matthiasen¹⁴ etc., beeden unsern geliebten herrn vettern und vattern, auch negsten vorgehern am Reich, hoch- und christseligster gedechtnus, und hochgedachtem unserm löblichen haus Österreich in underschidlichen fürnemmen landt- und hofämptern, fürnemmblich aber under vorgangnem offnem krieg wider gemainer Christenheit erbfeindt, dem Türckhen, mit verpfendung seiner haab und güetter und darleyhung ansehlicher summen gelts zu erhaltung der christlichen gränzen, und sonsten in andere mehr weeg offtmals ganz auffrecht, redlich, bestendig und getreulich erzaigt und bewisen, solches auch gegen uns seider unser ange-tretten kayserlichen regierung bey disen gegenwertigen müchsamen unruhigen zeiten und leufen¹⁵ unverschont leibs und vermögens, ebenmessig / und ohne aller verdruß noch tägliches erzaigt und beweiset, und hinfüro nit weniger zu thun wollgenaigt und erbiettig ist, auch wohl thuen kan, mag und soll.

So haben wir demnach zu etwas ergötzlichkeit und erkandtnus ietzt verstandtnen und wohl hergebrachten rühmlichen verhaltens und langwürigen getreuen verdienens mit wolbrachtem mueth, guettem zeittigem rath, aus selbst aigner bewegnus und rechten wissen, ob benenntem unserm fürsten, ohaim und lieben, getreuen Carl, regierern des hauses Liechtenstein, diese besondere kayserliche gnadt gethan und demselben sein fürstlich herkommen, standt und titul, darein er im jahr 1608 wegen ob verstandner standthafft, auffrecht und getreuen dienst noch von weyland höchst besagtem unserm geliebten herrn vettern und vattern, kayser Matthiasen etc., als / ihr kayserliche mayerstät, und Carl damahls noch in königlich hungarischen und böhaimbischen wörden gewesen¹⁶, erhebt, gewürdigt und gesezt worden, nit allein in der allerbesten und bestendigsten form erneurt, confirmirt und bestettigt, und ihne sambt allen seinen iezig- und künfftigen ehelichen leibserben, und derselben erbens erben, manns- und frauenpersonen absteigender lini, wie auch da ietzt gedachter fürst Carl von Liechtenstein nach dem willen Gottes ohne eheliche männliche leibserben mit todt abgehen solte, als dan seine beede brüeder, nemblich Maximilian¹⁷ und Gundackhern¹⁸ herrn von Liechtenstein von Niclasburg etc. und derselben eheliche leibs erben und erbens erben in ewigen zeiten in den standt, er und würde unserer und des Heyligen Reichs fürsten und fürstinen (wo anderst von nöthen) von neuem gnediglichen / erhebt, gewürdigt und gesezt, auch sie der schaar, geselschafft und gemeinschafft anderer unserer und des Heyligen Reichs fürsten und fürstinen zugefüegt, zugestellet und vergleicht, darzue ihnen den fürstlichen titul und namen zuführen, gnediglich bewilligt und gegeben, auch sich also zu nennen und zu schreiben, zuegelassen und erlaubt, ordnen, sezen, erheben, würdigen und erhöhen demnach aus römisch kayserlicher macht vollkommenheit hiemit wissentlich in crafft dis brieffs ob besagten unnsern ohaim¹⁹, fürsten und lieben, getreuen Carl, regierern des hauses Liechtenstein, herrn von Nicolasburg, auch alle seine eheliche leibs erben, oder in der succession²⁰ volgende herrn von Liechtenstein und deren eheliche leibs erben und derselben erbens erben, manns- und frauenpersonen absteigender linien, ob gehörter massen in den standt, ehr und würde unnserer / und des Heyligen Römischen Reichs fürsten und fürstinen zuefüegen, vergleichen, sezen und gesellen sie zu derselben schaar, geselschafft und gemeinschafft, erthailen und geben inen auch sambt und

¹³ Rudolf II. (1552–1612) aus dem Haus Habsburg war seit 1576 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Robert J. W. EVANS, Rudolf II.; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 22 (2005), S. 169–171.

¹⁴ Matthias (1557–1619) aus dem Haus Habsburg war seit 1612 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Volker PRESS, Matthias; in: NDB 16 (1990), S. 403–405.

¹⁵ Kriegen.

¹⁶ Karl von Liechtenstein wurde von König Matthias, der erst 1612 Kaiser wurde, 1608 in den Fürstenstand erhoben, der nur in den habsburgischen Erblanden und in den Königreichen Böhmen und Ungarn gültig war. Vgl. Otto SEGER, 250 Jahre Fürstentum Liechtenstein; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 68 (1968), S. 5–61; hier: S. 7.

¹⁷ Maximilian von Liechtenstein (1578–1643). Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 4.

¹⁸ Gundaker von Liechtenstein (1580–1658). Vgl. WILHELM, Tafel 4; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 124 und *Stammtafel II*.

¹⁹ Anrede unter hohen Adeligen.

²⁰ Erbfolge.

neben denen zuvor habenden fürstlichen ehren, titul, unnserer und des Reichs fürst und fürstinen und erlauben ihnen sich also gegen unns und jedermeniglichen, was standts oder würden die seyen, also zu nennen und zu schreiben, und mainen, sezen und wöllen hierauf, daß mehr genennter fürst Carl, regierer des haus Liechtenstein, herr von Nicolsburg, sowoll seine eheliche leibs erben oder negst folgende successorn wie ob stehet und derselben erbens erben, manns- und frauenpersonen dieses namens, stammens und geschlechts für und für in ewig zeit unser und des Heyligen Reichs / fürsten und fürstinen sein, sich also vor und neben ob berürt ihren alten woll und rühmblichen tituln nennen und schreiben, von uns und unsern nachkommen am Heyligen Reich und allermeniglich dafür geacht, erkennen, geehrt, genennet und geschriben werden, auch all und iegliche gnadt, freyheit, ehr, würde, vortl, præminenz²¹, fürstandt, recht und gerechtigkeit in versamblungen und ritterspilen, mit benefiien, auf hohen und nidern stüfften, geist- und weltlichen, lehen und ambter zu empfaen und zu tragen und sonst alle andere sachen haben, deren thailhaftig und empfenglich sein, sich auch des alles, sonderlich aber des gefürsten tottuls und namens alletnhalben mit allen ehren, sessionen, stimben und processionen, an allen endten und ortten, nach ihren ehren, notturfften, willen und wolgefallen freuen, gebrauchen und geniessen sollen und mögen, in- / massen sich andere unsere und des Heyligen Reichs recht geborne fürsten und fürstinen von recht und gewonheit freuen, gebrauchen und geniessen, von allermeniglich unverhindert, doch solle diese unsere erhebung und befreyung unns und dem Heyligen Reich an unser und sonst meniglich an seinen obrigkeiten, recht und gerechtigkeiten unvergriffen und unverschedlich sein.

Darauf gebietten wir etc. (ins Reich) und wollen daß sie mehr gedachtem unserm ohaim und des Reiches fürsten und lieben, getreun Carl, regierern des houses Liechtenstein, herrn von Niclasburg, unserem gehaimen rath und cammerer, alle seine eheliche leibs erben, oder negst succedierende herrn von Liechtenstein, von Niclasburg, etc., wie auch derselben eheliche leibs erben und derselben erbens erben, wie ob stehet nun hinfüro / ewiglich für unsere und des Heyligen Reichs fürsten und fürstinen ehren, halten, schreiben, annemmen, nennen und erkennen, sy auch in allen und ieglichen ehrlichen versamblungen, ritterspilen, hohen und nider stüfften und ambtern, geistlich- und weltlichen, auch sonst in allen ortten und stätten, für unnsere und des Heyligen Reichs fürsten und fürstinen ehren, zuelassen, achten, halten und erkennen, ihnen auch den fürstlichen namen und titul geben, sie also nennen, schreiben und bey aller und jeglicher ehr, würde, præminenz, vortl, recht und gerechtigkeit, deren sich andere reichsfürsten und fürstinen von recht und gewonheit wegen gebrauchen und geniessen, genzlich und geruiglich verbleiben lassen, daran nicht hintern noch ihren hierwider nichts thuen, noch daß iemandts anderen zu thun gestatten in kein weiß noch weeg, als lieb ainem ieden seye, unser und des Reichs schwere ungnadt / und straff und darzue ein poen²², nemblich 200 marckh löttiges goltts zu vermeinden, die ein ieder, so offt er freventlich hier wider thette, unns halb in unnsere und des Reichs Cammer, und den andern halben theil vilgemeltem unserm ohaim, des Reichs fürsten und lieben, getreun Carl, regierern des houses Liechtenstein, herrn von Niclasburg etc., unserm gehaimben rath und cammerer, seinen ehelichen leibs erben, oder auch successorn und dessen erben, wie oben mit mehrerm angedeutet, so hierwider belaidigit würden, unnachlesslich zu bezahlen verfallen sein solle, und nichts desot münder offt gedachter unser ohaimb und des Reichs fürsten und lieber, getreuer Carl, regierer des houses Liechtenstein, herrn von Niclasburg, unser gehaimber rath und cammerer, seine erben und derselben erbens erben, successorn und mitbe- / nennten bey disen fürstlichen ehren, freyheiten verbleiben, würcklich geschützt und gehandthabt werden sollen.

Dessen zu wahrem urkundt haben wir unsere kayserliche guldene bullam an disen fürstenbrief hangen lassen, der geben ist in unser statt Wien, den 23. Junii anno 1620.

Ferdinand.

²¹ *Ehrenvorrang.*

²² *Strafe.*

Johann Schweickhart²³ erzbischof und churfürst zu Mainz, etc.
Ad mandatum sacræ cæsareæ maiestatis propriam.²⁴
Johann Rudolf Pucher.²⁵

Daß diese copey nach der kayserlichen Reichshoffcantzley registratur alles fleisses collationiert und derselben in allem von wortt zu wortten gleich lautend befunden worden, urkund mein aigene hand [unterschrift] und petschafft. Actum Rege[nsburg] [...] Februarii anno 1654.
[Bern]hardt Papius Reichs[hoffcanz]ley registrator manu propria²⁶.^a /

[Dorsalvermerk]

Copa fürstenbriefs für fürst Carl von Liechtenstein sambt der extension²⁷ auf seine beede gebrüeder herrn Maximilian und herrn Gundtackhern etc. De dato 23. Junii 1620 etc.

^a Daneben ist über einer schwarz-goldenen Libellschnur ein Siegel unter Papiertekur aufgedrückt.

²³ Johann Schweickhard von Kronberg (1553 – 1626) war von 1604 bis 1626 Erzbischof und Kurfürst von Mainz und damit Erzkanzler des Heiligen Römischen Reiches. Vgl. Anton Pb. BRÜCK, Johann Schweickard von Cronberg; in: NDB 10 (1974), S. 497.

²⁴ „Ad mandatum sacræ cæsareæ maiestatis propriam“: Auf persönlichen Befehl ihrer kaiserlichen Majestät.

²⁵ Johann Rudolf Pucher von Meggenhausen (gest. 1625) war kaiserlicher Reichshofrat und geheimer Reichshofsekretär. Vgl. ÖStA, HHStA, RHR und Reichskanzlei [RK], Verfassungsakten, Testamente 148.

²⁶ eigenhändig.

²⁷ Ausweitung.